

Linard Lavin
Ausschreibung

Juli 2025



Linard Lavin Ausschreibung

Das Gasthaus am Dorfplatz von Lavin

Ein Unternehmen steht zur Übernahme

- A. Rosa Grandezza – Institution und Unternehmen
- B. Unternehmensstruktur und Eigentumsverhältnisse
- C. Motiv und Gegenstand der Ausschreibung
- D. Optionale Weiterung
- E. Eckpunkte des Prozesses
- F. Dokumentation und Kontakt

Das Gasthaus am Dorfplatz von Lavin ist Hotel und Restaurant. Es blickt zurück auf eine 155-jährige bewegte Geschichte. Die Unternehmer, die sich seit 2006 engagieren, haben das Haus zu neuem Leben erweckt. Linard Lavin steht für pure Gastlichkeit, überzeugt mit seiner schlichten Ästhetik. Es erschliesst Qualitäten von Ort und Haus einem wertschätzenden urbanen Publikum, verwöhnt mit seiner sorgfältigen Küche, verbindet Handwerk mit Kunst und Kultur. Es ist Lebensader für Dorf und Tal, Talentschmiede, Motor für Gemeinschaft und Integration.

Der Betrieb mit rund einem Dutzend Mitarbeitenden einerseits und die einzigartige historische Hotelliegenschaft andererseits sind in den Händen der Unternehmer vereint. Förmlich spielen zwei Ebenen zusammen. Mit ihrer Betriebsgesellschaft *Linard Lavin AG* führen die Unternehmer den Betrieb autonom. Im Rahmen der partizipativen Immobilien- und Trägergesellschaft *Pro Linard AG* teilen sich die Unternehmer die Aufgabe, die Hotelliegenschaft in ihrer Funktion der Betriebsanlage zu tragen und instand zu halten, mit einer grossen Familie von Unterstützenden. Das duale Aktionariat der *Pro Linard AG* stellt über das Institut der Stimmrechtsaktie die Gestaltungsmacht der Unternehmer im Gesamtunternehmen sicher.

Nach zwanzig Jahren sind wir bereit, Linard Lavin als eben diese Einheit von Betrieb und Betriebsanlage weiterzugeben. Bevorzugt ist eine Weitergabe an Unternehmer, Mäzene oder Stiftungen, die am Dorfplatz ein neues Kapitel der Gastlichkeit aufschlagen wollen, eine solide Vision für den Betrieb haben und über Möglichkeiten und Netzwerk verfügen, mit dem Betrieb auch die historische Hotelliegenschaft und ihren Unterhalt auf Dauer zu tragen.

Das duale Aktionariat der Pro Linard AG bietet die Möglichkeit, dass die Übernehmenden in die Hauptrolle der bisherigen Unternehmer eintreten, indem sie deren Aktien an der Pro Linard AG integral erwerben. Wir bevorzugen diesen Weg des share-deals, sind offen für wertige Alternativen. Die Betriebsgesellschaft oder Teile davon werden mitangeboten, soweit das Interesse besteht. Weiter sind wir gegebenenfalls bereit, die dem heutigen Betrieb als Personalunterkunft und Veranstaltungsort dienenden, in ihrer Trägerschaft jedoch autonomen Liegenschaften «Chasün» und «Chasa Bastiann» samt Garten ihrerseits mit zu übergeben, so dies für die Übernehmenden nützlich und tragbar ist.

Mit der vorliegenden Ausschreibung geben wir ein Bild von Objekt und Rahmen, erwarten mit Interesse Bewerbungen und Angebote. Ihre Form stecken wir im methodischen Teil der Ausschreibung ab. In einer zweiten Phase wollen wir, so es für beide Seiten Sinn macht, in verbindliche Verhandlungen eintreten. Unsere Expertise und unser Netzwerk in die Konzeptentwicklung einzubringen, sind wir offen. Im Rahmen der Vorbereitung einer ernsthaften Bewerbung stehen wir den Interessierten für ein fokussiertes Briefing samt Besichtigung zur Verfügung.

Nach Gründen und Motiv fürs Übernehmen von Linard Lavin gefragt würden wir aus unserer Warte fünf Argumente ins Feld führen. (1) Das Unternehmen verkörpert glaubwürdig Qualitäten, die bei einem wertschätzenden und über zwei Jahrzehnte gewachsenen Publikum solid verankert sind. (2) Im Dorf und im Tal ist das Unternehmen willkommen als Lebensader wie auch als kulturelle Brücke zum urbanen Raum. (3) Ort und Haus verbinden Charme und Authentizität, erfreuen sich der bevorzugten Lage mitten im Engadin, sind mit dem öffentlichen Verkehr ideal erschlossen. (4) Die historische Hotelliegenschaft und ihre auszeichnende Einrichtung beseelen die Gastlichkeit, bergen das Potenzial feinfühlig weiterentwickelt zu werden. (5) Für nachhaltige zukunftsgerichtete Konzepte kann die Verfügbarkeit einer synergetischen Trias von Liegenschaften eine strategische Position darstellen.

Den Zeithorizont für die Weitergabe legen wir unsrerseits im Sinne der Zielgrösse auf Frühjahr 2026 fest. Für die erste Runde von Bewerbung und Angebot schlagen wir das Zeitfenster von Juli bis September 2025 vor. Der Lead auf unserer Seite liegt bei den Unternehmern und beim Verwaltungsrat der Pro Linard AG. Erste Ansprechperson ist Hans Schmid.

hans@linardlavin.ch

+41 79 420 74 56

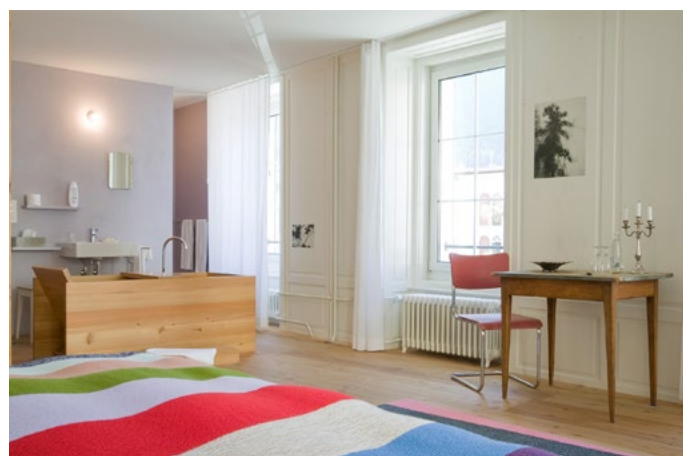
Neugierig freuen wir uns auf interessierte Kontaktnahme.

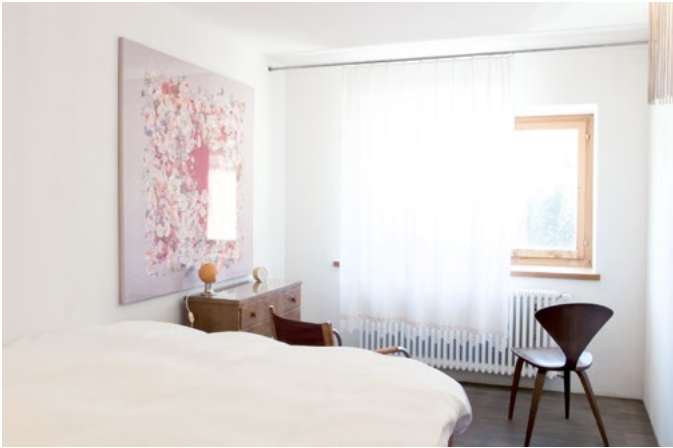


Lavin liegt mitten im Engadin.



Das Gasthaus säumt den Dorfplatz. Vis à vis die Chasa Bastiann mit dem Garten.
Dorfauswärts das Wohnhaus Chasün.





A. Rosa Grandezza – Institution und Unternehmen

Wir machen vertraut mit dem von uns Begegneten, zeichnen ein Bild vom über zwei Dezennien Geschaffenen. *Eine mögliche Schattierung. So ist es uns gegangen. So hat es uns gepackt.* Den Interessierten diene es, den Geist zu spüren, die Wertigkeit zu empfinden, das Potenzial zu orten. Selbstredend gehen wir davon aus, dass das Weitergeben auch Zäsur ist, Projekt und Unternehmen im Zuge der Übernahme neu sich ordnen. Darin besteht die Chance des Weitergebens und die des Übernehmens.

1. ein lebensnahes Dorf

Lavin liegt mitten im Engadin, am Fuss des schweizerischen Nationalparks, nicht weit vom Südportal des Vereina-Tunnels, ein Katzensprung von Flüela-Pass und Ofen-Pass. Das Dorf ist gut erreichbar. Die Umfahrungsstrasse schirmt es ab von Lärm und Verkehr. Der Bahnhof liegt drei Minuten zu Fuss vom Dorfplatz.

Obwohl Lavin Anfang der Zwanzigerjahre Teil der Fusionsgemeinde Zernez wurde und damit seine politische Eigenständigkeit verloren hat, wird im Dorf die Gemeinschaft gelebt. Angestammte und Zugezogene spannen zusammen. Vorhaben wie der genossenschaftliche Dorfladen oder das erfolgreiche Zusammenstehen für den Erhalt des Bahnhofs sind Kitt, schaffen Identität. Handwerk und Kultur verbinden sich. Bäuerliche Betriebe sind solid und innovativ. Gewerbebetriebe wie die Blumen-Gärtnerei, die Dorfkäserei, das Architekturbüro, die Gitarrenmanufaktur, die Dorfbäckerei und das Gasthaus am Dorfplatz mit dem autonomen Stammtisch, sie geben Lavin eine alltägliche Struktur, tragen dazu bei, dass die Gemeinschaft der gut 200 Einwohnerinnen und Einwohner lebt, die Generationen sich begegnen und unterstützen.

Bis heute geprägt ist das Dorf von der Zäsur des Dorfbrandes von 1869 und vom Kraftakt des Wiederaufbaus in den Folgejahren. Oberitalienische Baumeister waren federführend, Giovanni Sottovia setzte Massstäbe. Die Italianità vermittelt Leichtigkeit, lässt keinen Raum für museale Schläfrigkeit. Institutionen wie die Kleinkunst-Bühne, das Dorf-Kino oder das Jazz-Festival bereichern das kulturelle Leben.

2. ein wachgeküsstes Haus

Das Gasthaus am Dorfplatz – Hotel und Restaurant – hat seinen Namen vom mächtigen Berg. Piz Linard. Es säumt und prägt den Platz, der das Herz des Dorfes ist. Errichtet wurde der kleine Palazzo im Zuge des Wiederaufbaus des

Dorfes in den Jahren 1870/71. Über Generationen ist er – ohne Gesamtplan – gewachsen. 1926 wurde im ehemaligen Heustall des angebauten Wohn- und Ökonomiegebäudes der lichte Arvensaal geschaffen. Eine substanzielle Erweiterung des Zimmerangebots erfolgte im Laufe der 1980er-Jahre.

Im Jahr 2006 steht das Haus im Familienbesitz zum Kauf, weil die Voraussetzungen für eine Nachfolge in der Familie nicht gegeben sind. Wir interessieren uns. Die Qualität des Ortes ist augenfällig. Derweil das Innere des Hauses in die Jahre gekommen ist, Charme und Frische vermissen lässt. Der mächtige Investitionsstau erheischt Respekt. Die Vorstellungskraft, wie die Rosa Grandezza aus dem Dornröschenschlaf wachgeküsst werden kann, keimt. Sie formt sich zu Leidenschaft, weckt den Pioniergeist.

Unser Plan ist ein einfacher. Wir wollen das Verknorrzte zurückbauen, den Geist der Gründerzeit freilegen, mit schlichten Strukturen und hochwertigen Materialien eine Ästhetik schaffen, die zwischen dem Kargen des Berges und der Wärme des Südlichen vermittelt, zeitlos ist und Bestand hat. Schritt für Schritt setzen wir den Plan um. Haustechnik und Brandschutz werden auf den Stand der Zeit gebracht, die Küche wird neu konzipiert und total saniert. Die 20 Zimmer werden sorgfältig erneuert und zeitlos eingerichtet. Die Patina des Imperfekten vermählt sich mit der Kraft gesammelter Design-Klassiker und erlesener Antiquitäten. Zum Markenzeichen werden die von eingeladenen Künstlerinnen und Künstlern gestalteten Palazzo-Zimmer. Die wirtliche Ustaria mit dem Stammtisch, der festliche Arvensaal samt Lobby und der alte Festsaal primo piano verleihen dem Gasthaus die Aura des kleinen Grand-Hotels, über die sonnige Terrasse dem Dorfplatz zugeneigt. Die Nutzungsmöglichkeiten für die Gastronomie sind vielfältig, von der Bedienung al banco, über das klassische Restaurant bis hin zum Bankett und Hochzeitsfest, zur Tavolata und zur cena musica. Platz ist in den Gaststuben und auf der Terrasse für 40 bis zu 120 oder 140 Gäste.

3. ein sinnhaftes Unternehmen mit solidem Ruf

Das Haus positioniert sich glaubwürdig bei den Gästen und auf dem Markt. Die Gäste weilen übers lange Wochenende, geniessen entspannte Ferien. Wichtige Standbeine sind Klausuren und Workshops unter der Woche, Hochzeits- und Geburtstagsfeste, Familien- und Firmenanlässe, Kulturveranstaltungen wie Konzerte und das Festival Jazz Linard, Tagesgäste im Restaurant tagsüber und am Abend, die Épicerie als Nebenzweig.

Linard Lavin geniesst den über die Jahre aufgebauten Ruf des authentischen, familiär geführten Gasthauses mit purer Ästhetik und genuiner Küche auf herausragendem Niveau. Es stösst auf Respekt und Anerkennung für sein Engagement in den Bereichen Ausbildung und Talentförderung wie auch die konsequent gelebten gemeinwirtschaftli-

chen Funktionen für Dorf und Tal. Die Verbundenheit mit einer über die Jahre gewachsenen Gemeinde von wertschätzenden Stammgästen trägt und inspiriert.

Die Schweizer Berghilfe hat das Vorhaben Linard Lavin in den Anfängen mit einem Beitrag à fonds perdu von einer Viertelmillion Franken namhaft unterstützt, um es seither interessiert und anerkennend zu begleiten. Icomos Suisse, Ableger der Unesco, hat das Haus und seine Gastlichkeit im Jahr 2018 – gemeinsam mit Gastrosuisse, Hotel-lerie Suisse und Schweiz Tourismus – als Historisches Hotel des Jahres ausgezeichnet.

Renommierter Magazine aus dem In- und Ausland portraituren Linard Lavin als Lieblingsort purer Gastlichkeit, mithin als Architektur- und Design-Ikone, geschuldet den Künstler-Zimmern wie auch der Ausstattung von Arvensaal und Lobby.

4. die offene Perspektive

Die Perspektive des Gasthauses am Dorfplatz empfinden wir als offen. Was geliebt ist und unentbehrlich scheint, hat die Leichtigkeit des Selbstläufers nicht. Der Wertigkeit von Haus und Betrieb, der soliden Verbundenheit mit den Stammgästen, der gewachsenen Verankerung im Dorf und im Tal, der gelebten Wertschätzung, der Strahlkraft und dem Potenzial stehen strukturelle Herausforderungen gegenüber, die im anspruchsvollen Arbeitsmarkt und in den Kehrseiten der Peripherie begründet sind, dem gesellschaftlichen Wertewandel gemeinhin entspringen. Dass der Langzeitunterhalt der historischen Liegenschaft eine währende Aufgabe ist und Kapital braucht, welches der Betrieb allein nicht erwirtschaften kann, ist eine Binsenwahrheit.

Wir gehen davon aus, dass die Übernehmenden an den geschaffenen Werten und am etablierten Rahmen anknüpfen wollen, dass sie aber auch Strategien entwickeln, den strukturellen Herausforderungen mithin auf grundsätzlicher Ebene zu begegnen, das eine oder andere Thema an der Wurzel zu packen, das Konzept neu und anders zu denken und die Finanzierung breiter abzustützen. Prämissen der Nutzung können dabei grundlegend neu gedacht und in eine andere Rangordnung gebracht werden. Wir begrüßen es, wenn derlei Pionierarbeit Raum nimmt, wenn das Neue anknüpft und nicht einfach fortschreibt.

B. Unternehmensstruktur und Eigentumsverhältnisse

1. Gesamtunternehmen

Das Unternehmen Linard Lavin besteht aus der Betriebs-Gesellschaft *Linard Lavin AG* einerseits und der Immobilien- und Träger-Gesellschaft *Pro Linard AG* andererseits. Die Kontrolle über die beiden Gesellschaften ist in den Händen der Unternehmer vereint. Die Betriebsgesellschaft gehört ihnen, über die Immobilien- und Träger-Gesellschaft haben sie kraft ihrer Stimmrechtsaktien die Gestaltungsmacht. Formell sind die beiden Gesellschaften durch die Pacht verbunden.

Aktuell gestalten sich die Eigentumsverhältnisse wie folgt. Die Betriebs-Gesellschaft gehört Hans Schmid. Die Hauptbeteiligung an der Immobilien- und Träger-Gesellschaft halten die drei Unternehmer Julian Karrer, Gaby Schmid und Hans Schmid zu je gleichen Teilen.

Die Grundeinrichtung der Hotelliegschaft ist als Zugehör Teil der Liegschaft und damit im Eigentum der Pro Linard AG. Das auszeichnende Einrichtungskonvolut, bestehend aus Antiquitäten, Design-Möbeln und Accessoires, wie auch die Biblioteca Linard gehören einzelnen Unternehmern.

2. Steckbrief der Pro Linard AG

a. Gegründet wurde die Gesellschaft im Herbst 2007 von den Unternehmern zwecks Erwerbs und Instandstellung der Hotelliegschaft.

b. Das duale Aktionariat ist in den Statuten verankert. Es stellt Einheit und Identität des Gesamtunternehmens sicher. Die Unternehmer verfügen in der Generalversammlung kraft ihrer Stimmrechtsaktien über 73.9 Prozent der Stimmen.

c. Dem Paket von 6'480 Unternehmeraktien – der Funktion nach Stimmrechtsaktien und zu gleichen Teilen im Eigentum der drei Unternehmer – stehen 2'288 Publikumsaktien mit zehnfachem Nennwert gegenüber. Letztere verkörpern die unterstützende Beteiligung von knapp vierhundert Mittragenden. Die Spannweite der Beteiligung bewegt sich zwischen einer und gut hundert Aktien je engagierte Person. Rund 350 Publikumsaktien gehören mittlerweile den Unternehmern.

d. Das ursprünglich gezeichnete und vollständig libериerte Aktienkapital beträgt CHF 3'229'600. Nach einer abschreibungsbedingten formellen Kapitalherabsetzung um 60% im Jahr 2022 weist die Bilanz aktuell ein Aktienkapital von CHF 1'291'840 aus.

e. Das langfristige Fremdkapital beträgt CHF 1'517'500. Davon entfallen CHF 867'500 auf die Hypothek bei der Graubündner Kantonalbank und CHF 650'000 auf private Darlehen von Aktionärinnen und Aktionären wie auch von Dritten. Die Darlehen im Betrag von CHF 50'000 oder 100'000 haben mehrheitlich eine Laufdauer bis Ende 2030. Die Hypothek der Graubündner Kantonalbank ist im ersten Rang grundpfandgesichert. Die Grundpfandsicherung der privaten Darlehen folgt – unter sich gleichberechtigt – im zweiten Rang nach einem Vorlauf von CHF 900'000. Weitere offene Pfandstellen für zusätzliche Darlehen sind ebenfalls im zweiten Rang bereits disponiert.

f. Die Pro Linard AG hat die Hotelliegenschaft samt Zugehör im Jahr 2007 – aufgrund eines von den Unternehmern zuvor begründeten Kaufrechts – für CHF 1.6 Mio. erworben. Namentlich und überwiegend mit dem Eigenkapital, verstärkt durch Zuwendungen à fonds perdu seitens der Schweizer Berghilfe und weiterer Stiftungen, wie auch mit dem – teils amortisierten – Fremdkapital hat die Pro Linard AG in die Instandstellung und Aufwertung der Liegenschaft seither rund CHF 4.6 Mio. investiert. Demnach wurden insgesamt rund CHF 6.2 Mio. aufgewendet.

g. Servitute lasten keine auf dem Grundstück. Mit dem Kanton Graubünden besteht eine denkmalpflegerische Schutzvereinbarung. Seitens der Gemeinde sind fünf Pflichtparkplätze auf der Liegenschaft verfügt.

h. Gemäss amtlicher Schätzung der Hotelliegenschaft vom 5.11.2024 beträgt der Neuwert des Gebäudes CHF 6'930'960, sein Zeitwert CHF 5'198'220.

i. Mitglieder des Verwaltungsrates sind Bruno Cruz, Markus Freitag, Gregory Fretz und Hans Schmid. Als Präsident zeichnet Hans Schmid.

C. Motiv und Gegenstand der Ausschreibung

1. Hauptbeteiligung am Gesamtunternehmen

Wir sind bereit, das Gesamtunternehmen weiterzugeben, Betrieb und Hotelliegenschaft als Ganzes. Dazu gehört auch das ausgezeichnete Einrichtungskonvolut.

Angelpunkt ist die Hauptbeteiligung der drei Unternehmer an der Immobilien- und Träger-Gesellschaft Pro Linard AG. Sie steht in Form des share-deals zum käuflichen Erwerb. Aus welchem Motiv und in welcher Form die duale Struktur der Gesellschaft weitergepflegt und weiterentwickelt werden will, hängt massgeblich vom Konzept und vom Trägerschafts-Modell der Übernehmenden ab. Möglicherweise gilt das Interesse auch einer umfassenderen oder gänzlichen Ablösung des bisherigen Aktionariats schlechthin. Die stimmige Strategie ist in concreto aus beidseitiger Sicht anzulegen.

Das ausgezeichnete Einrichtungskonvolut wird separat erworben oder vorher integriert. Die Betriebsgesellschaft Linard Lavin AG und/oder ihre Werte stehen – als Opportunität – ebenfalls zum Erwerb.

2. Konzept für die Zukunft

Die offene Perspektive kann es mit sich bringen, dass die Interessierten sich einlässlich einer Konzeptentwicklung widmen und die Machbarkeit klären wollen. Wie ein solcher Prozess anzulegen ist und wie die Rollen sich teilen, ist in concreto zu prüfen.

3. Bodenhaftung als Voraussetzung

Wichtig ist uns seitens der Interessierten die Bodenhaftung, mit Blick auf engagiertes und handfestes Unternehmertum einerseits, hinsichtlich Bereitstellung und Verfügbarkeit des erforderlichen Kapitals anderseits. Die entschiedene Trägerschaft steht für Dauerhaftigkeit und Solidität.

4. Miteinander als Möglichkeit

Wir sind nicht nur mit Haus und Betrieb, Marktumfeld und Kultur vertraut, sondern auch verankert im Dorf und im Tal. Unser Netzwerk kann jenes der Interessierten ergänzen und verstärken. Wir sind bereit, ein beidseits sinnvolles Miteinander im Entwickeln zu prüfen.

D. Optionale Weiterung

Das von uns etablierte Konzept ist vital unterstützt durch zwei assoziierte Liegenschaften. Das Dorf- und Wohnhaus Chasün einerseits, die Chasa Bastiann mit dem Garten andererseits. Wir sehen sie – einzeln oder beide – als Opportunität.

1. Dorf- und Wohnhaus Chasün

Es handelt sich um das ehemalige Gasthaus Crusch Alba am westlichen Dorfrand, drei Gehminuten vom Dorfplatz entfernt. Die 2023 von Marianne Baumgartner, Luca Camponovo und Hans Schmid gegründete Chasün GmbH hat das Haus mit Hilfe von ideell motivierten Darlehen erworben, um es in ein Dorf- und Wohnhaus umzunutzen. Dieses setzt ein Zeichen gegen die Wohnungsnot im Tal und stellt Mitarbeitenden der Gewerbebetriebe im Dorf angemessenen Wohnraum zu günstigen Bedingungen zur Verfügung. Für das Personalkonzept des bisherigen Betriebs ist die Verfügbarkeit von Personalwohnraum in dieser Form unentbehrlich.

2. Wohn- und Kulturhaus Chasa Bastiann

Auf der gegenüberliegenden Seite des Dorfplatzes steht die architektonisch hochwertige Chasa Bastiann mit dem einzigartigen dem Platz und dem Hotel zugeneigten Garten. Sie ist Wohn- und Kulturhaus. Unser Gasthaus mietet derzeit den Garten und Teile des Hauses als Veranstaltungs- und Personalwohnraum. Eigentümerin ist die Bastiann AG, die Hans Schmid gehört und vollständig fremdfinanziert ist, von privater Seite und auf Zeit. Für den heutigen Betrieb trägt die Liaison mit der Chasa Bastiann erheblich zur Aufenthaltsqualität für Langzeitgäste bei. Die Kosten fallen ins Gewicht.

3. Opportunität

Wir machen die beiden assoziierten Liegenschaften bewusst nicht per se zum Gegenstand der Ausschreibung, weil sie den wirtschaftlichen Rahmen aus Sicht der Interessierten möglicherweise sprengen. Am Einbezug sind wir interessiert, so er schlüssig zum Konzept gehört und für die Übernehmenden tragbar ist. Trägerschaft und Zweck der beiden Liegenschaften bestehen – unbesehen der gelebten und auf Zeit begünstigten Liaison – unabhängig vom Gasthaus. Auch gibt es für uns keine notwendige zeitliche Koinzidenz in der Zukunftsgestaltung.

E. Eckpunkte des Prozesses

Wir wollen dem Prozess eine berechenbare Struktur geben, sehen zugleich die Notwendigkeit und den Nutzen, für verschiedene Szenarien offen zu sein.

1. Zeitrahmen

Übergeben wollen wir als Zielgrösse auf Frühjahr 2026. Eine erste Bewerbungs- und Angebots-Runde – basierend auf dieser Ausschreibung – sehen wir im Zeitfenster Juli bis September 2025. Braucht es etwas länger, stellen wir uns darauf ein.

2. Besichtigung und Briefing

Die vorliegende Ausschreibung kann vertieft werden durch Besichtigung und Briefing.

3. Bewerbung und Angebot

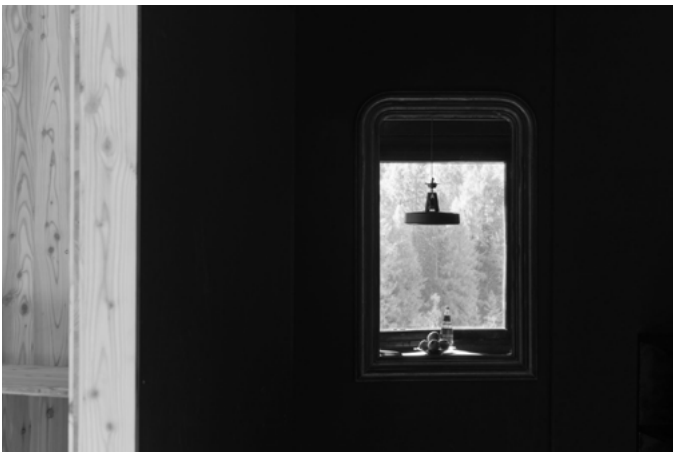
Wir erwarten mit Interesse Bewerbungen und Angebote. Sie mögen – bevorzugt – das Kontinuum des Gasthauses zum Ziel haben. Ein Schema vorzugeben, macht wenig Sinn. Dienlich ist, wenn Bewerbung und Angebot über Aspekte wie die folgenden Aufschluss geben und Transparenz schaffen. (a) Trägerschaft und Konzept der Übernehmenden, (b) Parameter des Übernahmeinteresses mit Blick auf die verschiedenen Objekte, (c) Rahmen und Voraussetzungen der Finanzierung, (d) Bekenntnis zum vorgeschlagenen Share-Deal oder Unterbreiten einer kohärenten Alternative (e) Raum für einen realen Preis, der sich an Wert und Potenzial orientiert.

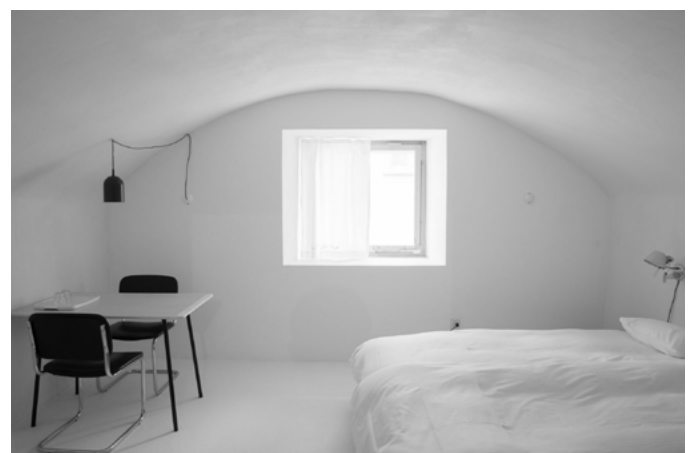
4. Verhandeln

Für verbindliches Verhandeln basierend auf einer tragfähigen Grundverständigung aufgrund von Bewerbung und Angebot wie auch gegebenenfalls für kooperatives Entwickeln wird eine nächste Runde eingeläutet. Für vertiefende Abklärungen und Offenlegungen im Rahmen einer Sorgfaltsprüfung «due diligence» gelten gängige Standards.

Die Ausschreibung wie auch Besichtigung und Briefing dienen dem Zusammenführen von Interessen. Sie sind ohne Gewähr und nicht bindend.







F. Dokumentation und Kontakt

1. Ausschreibungsmappe mit ergänzenden Dokumenten

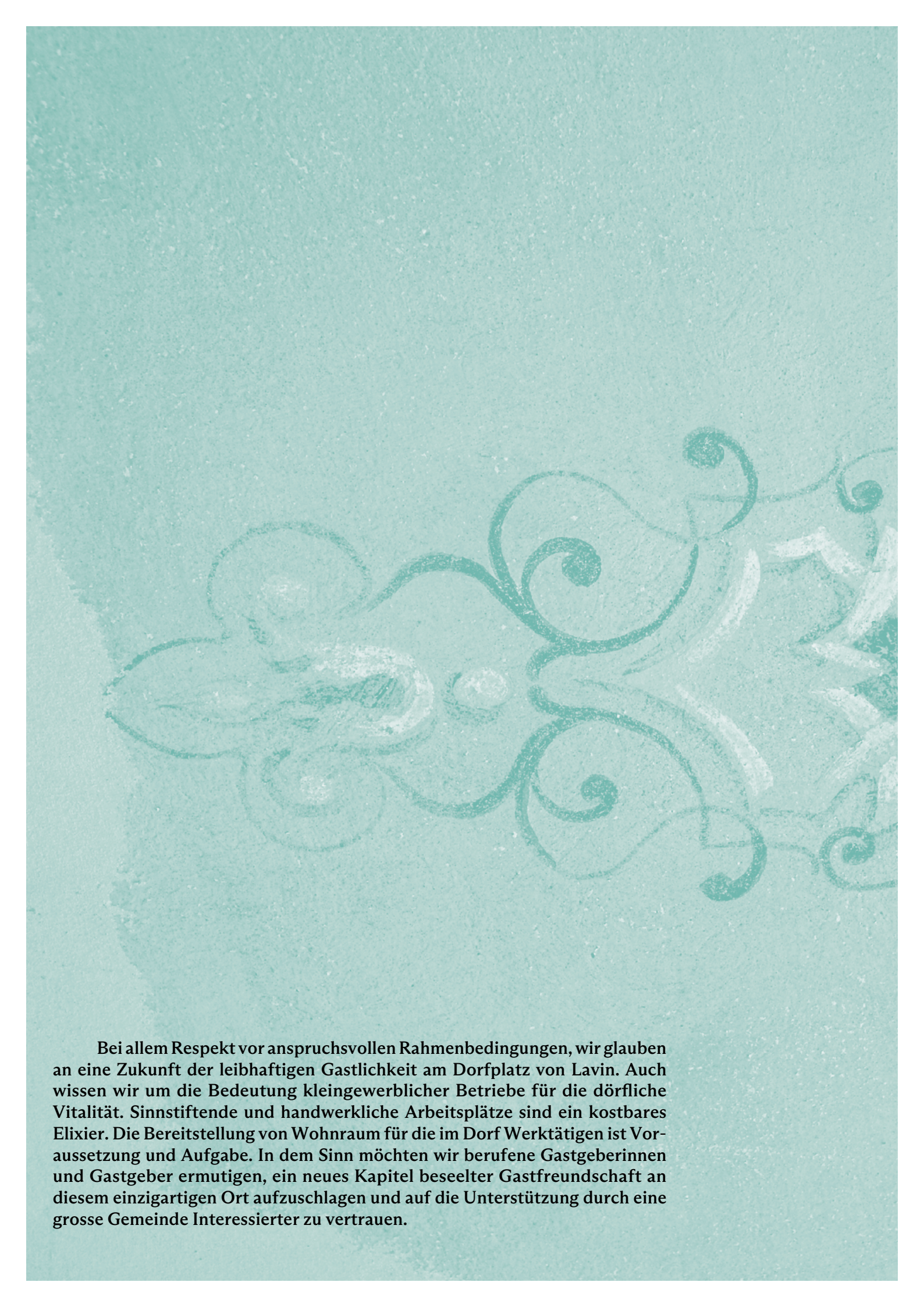
Zum Zweck der konkreten Bewerbung übergeben wir die Ausschreibung auf entsprechende Anfrage gerne als Mappe. Sie enthält ergänzende Dokumente wie Statuten, Handelsregisterauszug, Grundbuch- und Katasterplan, amtliche Schätzung.

2. vertiefende Prüfung

Was für eine vertiefende Prüfung im Sinne von «due diligence» an Unterlagen und Einblick überdies erforderlich ist, unterbreiten und gewähren wir im Rahmen von verbindlichen Verhandlungen. Dazu zählen wir auch die systematische Erkundung von Liegenschaft samt Einrichtung.

3. Kontakt

Für die allfällige Anmeldung einer Bewerbung wie auch für die Vereinbarung eines Termins für eine Besichtigung samt Briefing steht Hans Schmid gerne zur Verfügung.
hans@linardlavin.ch
+41 79 420 74 56



Bei allem Respekt vor anspruchsvollen Rahmenbedingungen, wir glauben an eine Zukunft der leibhaftigen Gastlichkeit am Dorfplatz von Lavin. Auch wissen wir um die Bedeutung kleingewerblicher Betriebe für die dörfliche Vitalität. Sinnstiftende und handwerkliche Arbeitsplätze sind ein kostbares Elixier. Die Bereitstellung von Wohnraum für die im Dorf Werktätigen ist Voraussetzung und Aufgabe. In dem Sinn möchten wir berufene Gastgeberinnen und Gastgeber ermutigen, ein neues Kapitel beseelter Gastfreundschaft an diesem einzigartigen Ort aufzuschlagen und auf die Unterstützung durch eine grosse Gemeinde Interessierter zu vertrauen.